

# BELUX

ARBEITSGEMEINSCHAFT

**BELGIEN – LUXEMBURG**

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



## SONDERHEFT Nr. 1



Hans-Ulrich DOOSE / Jean François MONTAGNE / Olivier NOSBAUM

## STUDIÉ

**DER LUXEMBURGISCHEN POSTKARTEN NR. VII, 1 UND 2**

# Die Luxemburgischen Postkarten

## Nr. VII, 1 und 2

Die Literatur zu den ersten beiden Ganzsachen des Großherzogtums Luxemburg ist überschaubar und Informationen sind meist nur verstreut zu finden und zusammenzutragen. Zur Erarbeitung eines möglichst vollständigen Gesamtüberblicks wurden herangezogen:

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| - J.-P. Reis             | Histoire des Postes, des Télégraphes et des Téléphones (1897)                                   |
| - J.B. Moens             | Le Timbre-poste No 139 (1874)   |
| - J.B. Moens             | Timbres Du Grand-Duché de Luxembourg depuis leur origine jusqu'à nos jours (1879)               |
| - W.P. Costerus          | Die Ganzsache (herausgegeben vom Berliner Ganzsachen-Verein), 8. Jahrgang, Nummer 7 (Juli 1928) |
| - A. Wery                | Les entiers postaux du G.D. de Luxembourg (1974)  |
| - François Kaufmann      | Die Postkarten von Luxemburg (1987)   |
| - Paul Bisdorff          | Zur Geschichte unserer ersten Postkarten (JdT Strassen 1984)                                    |
| - R. Muller / O. Nosbaum | Essais & Epreuves, Retouches, Réimpressions   |
| - PRIFIX                 | Catalogue spécialisé illustré (2009)  |
| - Diverse Informationen  | Archives Nationales du Luxembourg (ANLUX)   |

Die verwendete Nummerierung der Karten entspricht der des PRIFIX-Katalogs.

Für einen exakten Vergleich der Karten im Detail sind digitale Werkzeuge mit vergleichbaren Auflösungen herangezogen worden. Diese digitalen Werkzeuge haben es ermöglicht, die Karten aus einem anderen Blickwinkel als bisher zu untersuchen.

Das Korrespondenzkartenformular Nr. VII ist mit herangezogen worden, da es eine gemeinsame Entwicklungsgeschichte mit den Ganzsachen Nr. 1 und 2 aufweist.

Wir haben, jeder für sich, eine Studie über die Formulare und Ganzsachen erarbeitet und dabei jeweils gegenseitig ergänzende Aspekte vertieft. Infolge unseres gegenseitigen Austauschs haben wir uns entschlossen, unsere Arbeiten zusammenzuführen.

Wir bedanken uns bei den Sammlerfreunden Allan Wichelman und Roland Schneider für das Zurverfügungstellen von Abbildungen sehr seltener Stücke.

Hans-Ulrich DOOSE

Jean François MONTAGNE

Olivier NOSBAUM



## DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Die beiden ersten Postkarten mit eingedruckten Wertzeichen Nr. 1 und 2 gelangten im Juni 1874 zum Verkauf. Um die Entstehung dieser Ganzsachen (GA) im Einzelnen nachvollziehen zu können, müssen wir zunächst einige Monate zurückgehen.

Am 12. März 1874 lieferte die Druckerei F. Naumann, die zwischen 1859 und 1874 für den Druck der Briefmarken des Großherzogtums verantwortlich zeichnete, insgesamt 20 Klischees zu 5 Centimes und 20 Klischees zu 6 Centimes (ANLUX H-1136).

Am 3. April 1874 bat der Generaldirektor der Finanzen den Direktor der Enregistrements-Verwaltung, der Druckerei Pierre Brück aus Luxemburg, die bereits seit 1873 für den Druck von Korrespondenzkartenformularen (KF) verantwortlich war, Klischees für die Wertstempel zu 5 und 6 Centimes und für die Wappen zu übergeben. Dies erfolgte am nächsten Tag.

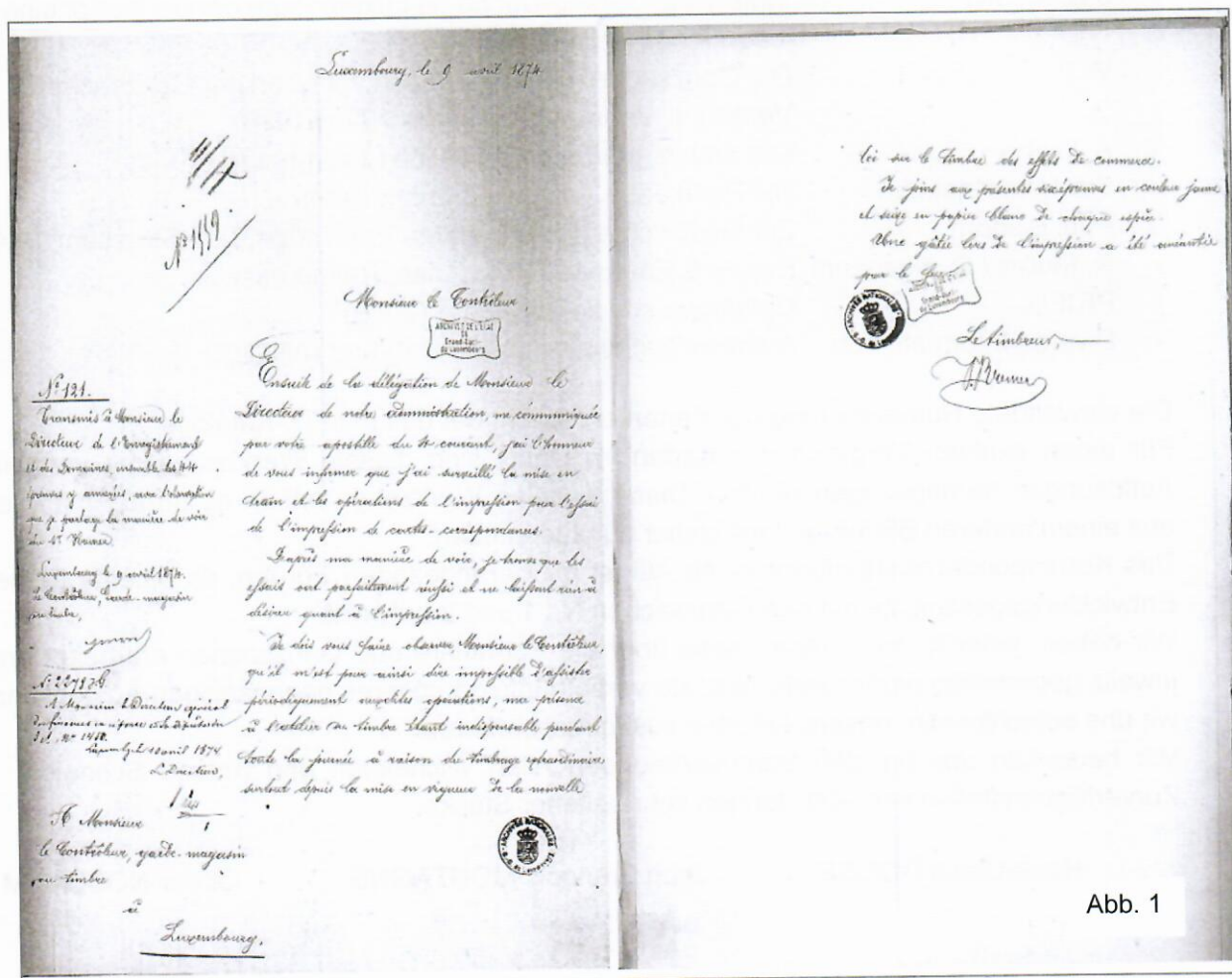


Abb. 1

Laut dem in Abb. 1 gezeigten internen Bericht der Enregistrements-Verwaltung vom 9. April 1874 (ANLUX – H 1136) druckte Brück am 4. April insgesamt 45 Essais, von denen eines fehlerhaft war und zerstört wurde, so dass 44 an den Direktor der Enregistrements-Verwaltung übergeben wurden.

Die Auflage setzt sich wie folgt zusammen;

- 6 Essais zu 5 Centimes auf dunkelgelbem Papier im Typ Nr. VI
- 6 Essais zu 6 Centimes auf dunkelgelbem Papier im Typ Nr. VIa
- 16 Essais zu 5 Centimes auf dünnem weißem Papier im Typ Nr. VI
- 16 Essais zu 6 Centimes auf dünnem weißem Papier im Typ Nr. VIa